ST. MORITZ ENERGIE

Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz

GESCHÄFTSBERICHT 2009

Geschäftsbericht 2009

Inhalt

Editorial ..... Seite 4

Organisation ..... Seite 5

Bericht des Betriebsleiters ..... Seite 6

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ..... Seite 9

Übersicht Jahresrechnung ..... Seite 11

Bemerkungen zur Betriebsrechnung ..... Seite 12

Betriebsrechnung ..... Seite 15

Bemerkungen zur Bilanz ..... Seite 18

Bilanz ..... Seite 19

Bemerkungen zur Investitionsrechnung ..... Seite 20

Investitionsrechnung ..... Seite 21

Bericht der Revisionsstelle ..... Seite 22

Impressum ..... Seite 23

Editorial

Energie – das geflügelte Wort!

Strom ist eine der grössten Erfindungen der Menschheit. Elektrische Energie ist der Lebensnerv unserer zivilisierten Welt – das ist eine Tatsache! Das Thema Energie bildet seit Jahrzehnten einen wichtigen Bestandteil der politischen Diskussion in unserem Land. Während bis in die siebziger Jahre die technische Herausforderung der Wasserkraftnutzung im Vordergrund stand, verlagerte sich später der Schwerpunkt des Interesses auf die Versorgungssicherheit, die Kernenergiefrage, den Umwelt- und Klimaschutz und schliesslich auf die Liberalisierung der Energiemärkte.

Heute werden ca. 60% des Schweizer Stromverbrauches mit Wasserkraft und ca. 40% mit Kernkraft gedeckt. Der Anteil an anderen erneuerbaren Energien (Wind, Sonne, Biomasse) ist heute noch bescheiden. Dieses Thema rückt aber immer mehr ins Zentrum des Interesses. Die Schweizer gehören übrigens nach wie vor zu den grössten Pro-Kopf-Stromverbrauchern Europas.
Dank der ausgezeichneten topografischen Gegebenheiten der Schweiz wurde die Nutzung der Wasserkraft früh begünstigt. Ingenieure leisteten schon vor über 100 Jahren wertvolle Pionierarbeit, wenn es um die Erstellung von elektrischen Anlagen und Netzen ging. So auch im ältesten Elektrizitätswerk der Schweiz in St. Moritz mit dem Kraftwerk Islas. Das eigene Wasserkraftwerk von St. Moritz Energie deckt heute fast 20% des Energiebedarfs im Versorgungsgebiet.

St. Moritz Energie hat die Zeichen der Zeit verstanden. Nebst den Stromsparanstrengungen in Form von Energieberatungen, will St. Moritz Energie künftig vermehrt auch die erneuerbaren Energien fördern und ausbauen. Nach einer turbulenten ersten Zeit der Marktöffnung und den gänzlich neuen Gesetzesgrundlagen, die Umstrukturierungen mit sich gebracht haben, werden wir uns diesen Themen in den kommenden Jahren mit besonderer Sorgfalt widmen.
Unser Netz ist verhältnismässig teuer. Die Infrastruktur muss für eine Stadt mittlerer Grösse ausreichen, weil wir uns besonders über Weihnachten und Neujahr Versorgungsengpässe nicht leisten können. Deshalb werden wir in den nächsten Jahren auch in die Netzinfrastruktur mass- und sinnvoll investieren.

Sie sehen, St. Moritz Energie gehen die Herausforderungen nicht aus. Wir packen diese mit viel Freude und voller Energie an.

Hubertus Fanti
Präsident Verwaltungskommission St. Moritz Energie

Organisation

Die Verwaltungskommission von St. Moritz Energie

Die Aufgaben und Kompetenzen der Verwaltungskommission von St. Moritz Energie und der Betriebsleitung sind im Elektrizitätswerk-Gesetz vom 27. September 1981 festgelegt. Die Mitglieder beider Gremien werden vom Gemeinderat für jeweils eine 4-jährige Amtsdauer gewählt. Die Kommission konstituiert sich selbst. Sie hat sich im Berichtsjahr an 10 ordentlichen Sitzungen mit folgenden Schwerpunkten befasst:

- Erläuterungen zur neuen Kostenrechnung und Anlagebuchhaltung sowie Verabschiedung Vision und Leitbild von St. Moritz Energie
- Tarife 2009, Energievertrag BEST, Lej da Spuondas
- Rechnung 2008
- Abnahme Rechnung 2008 zuhanden Gemeinderat
- Management Letter 2008, neuer Vertrag Energiebeschaffung
- Energievertrag, Festlegung des WACC für 2010
- Tarife 2010
- Vorbesprechung Budget 2010
- Beratung und Verabschiedung Budget 2010
- Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Die Verwaltungskommission St. Moritz Energie besteht aus dem Präsidenten und acht Mitgliedern.

Auf dem Bild oben v.l.n.r:
Markus Hauser, Mitglied
Yves Gardiol, Mitglied
Peter Barth, Mitglied
Hubertus Fanti, Präsident
Giatgen Scarpatetti, Vize-Präsident
Renato Torri, GPK Vertreter
Ernst Berger, Mitglied
Arno Wyss, Mitglied
Räto Camenisch, Vertreter der Gemeinde Celerina
(fehlt auf dem Bild)

Bericht des Betriebsleiters

Strommarktöffnung

Am 1. Januar 2009 wurde mit dem Inkrafttreten des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) und der Stromversorgungsverordnung (StromVV) die erste Stufe der Strommarktöffnung in der Schweiz wirksam. Kunden mit einem Verbrauch von mindestens 100'000 kWh pro Jahr können seither ihren Stromlieferanten frei wählen. Die Wechselbereitschaft war bisher nicht gross. Im Versorgungsgebiet von St. Moritz Energie hat niemand von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Auch wenn der Hauptgrund dafür wohl hauptsächlich beim Energiepreis liegt – unsere Preise liegen zurzeit deutlich unter den Grosshandelspreisen – freut es uns natürlich sehr, dass uns die Kunden treu geblieben sind und dies, so hoffen wir, nicht nur aus Preisüberlegungen. Der Gesetzgeber trägt auch seinen Teil zur wenig genutzten Wechselbereitschaft bei. Er schreibt nämlich vor, dass Kunden, die einmal den Lieferanten gewechselt haben, bei einer späteren Rückkehr nicht mehr zu den gleichen Konditionen beliefert werden müssen.
Alle, die mit der Marktöffnung tiefere Preise assoziiert haben, wurden enttäuscht. Die Preisbildung funktioniert auch auf dem Schweizer Strommarkt nach dem Prinzip von Angebot und Nachfrage. Ein massgeblicher Einfluss auf den Preis haben ebenfalls die Entwicklungen auf dem europäischen Strommarkt. In gewissen EU-Ländern übersteigt die Nachfrage das Angebot bereits deutlich, was zu höheren Preisen führt.

Der Übergang in diese neue Ära war in technischer und organisatorischer Hinsicht allerdings ein voller Erfolg. Damit diese Marktöffnung überhaupt möglich wurde, brauchte es hinter den Kulissen einen immensen Einsatz. Ein Meilenstein – nebst den unzähligen Herausforderungen, die gemeistert werden mussten – war, dass in der Nacht vom 31.12.2008 auf den 1.1.2009 die Verantwortung für die Führung des schweizweiten Übertragungsnetzes an eine einzige Einrichtung (swissgrid) übertragen wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde diese Aufgabe von sieben Netzleitstellen, respektiv von sieben verschiedenen Firmen, wahrgenommen.

Versorgungssicherheit

Damit wir auch in Zukunft auf eine zuverlässige Versorgung zählen dürfen, müssen wir heute die nötigen Voraussetzungen dafür schaffen. Wegen der Marktöffnung erfolgen die Investitionen in Energie und Netzinfrastruktur künftig unterschiedlich. Das heisst, die Investitionen in die Energie werden neu durch den Markt, jene in die Netzinfrastruktur hingegen weiterhin staatlich reguliert. Dabei kommt, gemäss Vorgabe des Regulators, die kostenbasierte Methode zur Anwendung. So müssen die Netznutzungspreise aufgrund der im Netz anfallenden Kosten berechnet werden.

Der Unterhalt des Versorgungsnetzes ist eine kapitalintensive Aufgabe, bei der vorausschauend geplant werden muss. Dabei müssen besonders die Kapitalkosten im Auge behalten werden. Für die Berechnung dieser Kosten liefert der Regulator klare Vorgaben.

Vom industriellen Betrieb zum Dienstleister

Wie komplex das Zusammenspiel der verschiedenen Komponenten ist, damit der Strom zu jeder Zeit in der gewünschten Menge zu Hause aus der Steckdose kommt, dürfte vielen nicht bekannt sein und verständlicherweise auch nicht interessieren. Es ist zur Gewohnheit geworden, dass wir über eine sehr hohe Zuverlässigkeit bei der Stromlieferung verfügen. Mit der Tatsache, dass ein Produzent Strom liefern kann, beeindrucken wir also niemanden mehr. Das gehört zum Standard. Diesbezüglich ist nur noch der Preis ein Kriterium.

Bei St. Moritz Energie sind wir deshalb der Überzeugung, dass wir zwar nach wie vor eine zuverlässige Versorgung gewährleisten, künftig aber unseren Kunden vermehrt mit neuen Dienstleistungen einen Zusatznutzen liefern werden. Der Trend, dass Informationstechnologien zunehmend in unsere Branche eindringen, wird die Ausgestaltung der neuen Dienstleistungen massgeblich beeinflussen. Das moderne Netz wird uns in naher Zukunft viel mehr Daten liefern, die wir für die Kunden und die optimale Netzauslastung nutzen können. Mit diesem intelligenten Netz wird es möglich sein, dass wir die Energieflüsse gezielter steuern können. Damit können wir einen wichtigen Beitrag leisten, den Verbrauch zu optimieren und so wertvolle Ressourcen schonen. Einige unserer Nachbarländer in der EU investieren bereits heute viel Zeit und Geld, um solche Netze mit dem Namen «Smart Metering» aufzubauen.

St. Moritz Energie verfolgt diese Entwicklungen aktiv und wird deshalb im Sinne der kontinuierlichen Entwicklung und Verbesserung in verschiedenen Bereichen stetig neue Dienstleistungen prüfen.

Verteilnetz

Unser Verteilnetz besteht aus dem 16kV-, dem 9kV- und dem 0.4kV-Netz. Für den Betrieb und die Steuerung unserer Anlagen betreiben wir zudem ein umfangreiches Signalkabelnetz. Im Berichtsjahr wurden insgesamt ca. CHF 1.5 Mio. in das Verteilnetz investiert. Nachfolgend ein kurzer Überblick über einige der ausgeführten Arbeiten:

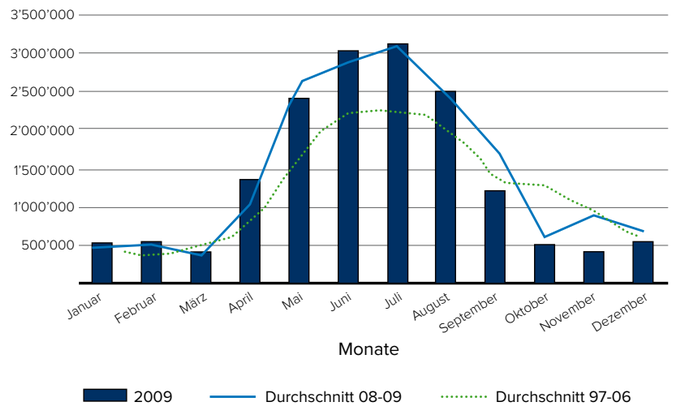
Verschiedene Trafostationen wurden erneuert oder umgebaut (Paradiso, Murezzan Berg, Suvretta). Das Mittelspannungsnetz wurde erweitert, um den stetig wachsenden Verbrauch sicher bewältigen zu können. In diesem Zusammenhang sind die Strecken Murezzan Berg – Trafostation Paradiso, Unterwerk Islas – Gleichrichter RhB, Trafostation Futschöls - Trafostation Foppettas besonders erwähnenswert. Auch in diesem Jahr wurden verschiedene Hausanschlüsse neu erstellt resp. versetzt oder verstärkt. Gesamthaft wurden im Netz über 25 Tonnen Kupfer verbaut. Die Sanierung, Erweiterung und Instandhaltung unserer öffentlichen Beleuchtungsanlagen haben wir auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Produktion

Unser Kraftwerk Islas hat sich auch in seinem zweiten Jahr nach der Totalsanierung gut bewährt. Bis auf einige wenige kleinere Ausfälle, die auf Steuerungsprobleme zurückzuführen waren, konnte ein praktisch störungsfreier Betrieb verzeichnet werden.
Um künftig eine noch bessere Steuerung und Überwachung des Kraftwerkbetriebes sicherstellen zu können, hat die Integration der Kraftwerksteuerung in unser Leitsystem eine hohe Priorität.
Auch in diesem Jahr konnten wir einigen Interessierten unser Werk im Rahmen von Führungen vorstellen. Dabei erleben die Besucher hautnah, was alles hinter der Stromproduktion steckt. Dieser Blick hinter die Kulissen ist hilfreich. Er fördert das Bewusstsein für die Komplexität in der Produktion und Verteilung des wichtigen Produkts Strom und steigert deren Wertschätzung.

Die folgende Grafik zeigt die Produktion unseres Kraftwerkes. Dabei ist die Steigerung der Produktion aufgrund der Erneuerung des Kraftwerks zu sehen (obere Linie). Die gepünktelte Linie zeigt die durchschnittliche Erzeugung der letzten 10 Jahre der alten Anlage, die bis April 2007 in Betrieb stand.

Produktion KW Islas



Energieeinkauf

Der im Oktober 1999 auf zehn Jahre abgeschlossene Vertrag lief – nach einer dreimonatigen Verlängerung – Ende 2009 aus. Im Frühjahr 2009 befasste sich St. Moritz Energie intensiv mit der Beschaffung der Energie nach Ablauf dieses Vertrages.
Es wurde eine Ausschreibung durchgeführt, bei der zehn Firmen eingeladen wurden, ein Angebot zu unterbreiten. Sechs davon reagierten auf unsere Anfrage. Es war bald klar, dass nur zwei Firmen in die engere Wahl gelangen. Vier der sechs Firmen reichten nämlich ein reines Marktangebot ein. Bei einem Marktangebot wird lediglich der Handelspreis der Strombörse «eex.com» zuzüglich einer Bearbeitungsgebühr offeriert. Nach gründlicher Prüfung hatte der bestehende Lieferant REPOWER das interessanteste Angebot unterbreitet.

Hauptmerkmal dieses Vertrages ist die Verpflichtung unsererseits einen so genannten Fahrplan abzugeben. Das heisst, wir müssen täglich für jede Stunde eine Prognose liefern, wie gross der Verbrauch am Folgetag sein wird. Diese Aufgabe wird uns in Zukunft intensiv beschäftigen.

Personal

Das wichtigste Kapital jeder Unternehmung sind motivierte und gut ausgebildete Mitarbeitende. Wir sind uns bewusst, dass sie gerade in dieser von vielen Veränderungen geprägten Zeit, ein wichtiger Erfolgsfaktor sind. Im Berichtsjahr haben die 19 Mitarbeitenden (ohne Auszubildende) ihr Fachwissen an mehreren Tagen aufgefrischt und vertieft.

Im Jahr 2009 hat ein Mitarbeiter St. Moritz Energie verlassen. Die vakante Stelle konnte anfangs 2010 neu besetzt werden. Im August 2009 hat ein neuer Auszubildender seine Lehre als Netzelektriker bei uns in Angriff genommen. Somit haben wir zurzeit erstmals zwei Netzelektriker-Lehrlinge bei uns in der Ausbildung.

Für den Einsatz in diesem Jahr und den Willen, die neuen Herausforderungen anzugehen, danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich.

Patrik Casagrande
Betriebsleiter

Mitarbeiterinnnen und Mitarbeiter

Die raschen Veränderungen im Markt erfordern zunehmend eine ziel- und kundenorientierte Aufgabenerfüllung. St. Moritz Energie will und muss konkurrenzfähig sein. Im zurückliegenden Jahr wurde, aufbauend auf dem neuen Leitbild und Vision – Kernaussage «kompetent – engagiert – zuverlässig» – mit den strukturierten Mitarbeitergesprächen und Zielvereinbarungen ein einheitliches Führungsinstrument eingeführt, das diesem Aspekt Rechnung tragen soll. Alle Mitarbeitenden wurden mit dem neuen Leitbild vertraut gemacht und in einem Seminar auf das Instrument Mitarbeitergespräche/Zielvereinbarung vorbereitet. Das gesamte Kader nahm zusätzlich an einem speziell entwickelten Schulungsmodul zu diesen Themen teil.

St. Moritz Energie kann die vielfältigen Herausforderungen nur mit qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden erfüllen. Den Mitarbeitenden gebührt denn auch ein grosses Dankeschön für den geleisteten Einsatz im Berichtsjahr.

Anzahl Mitarbeitende (per Jahresende)
19 Vollzeit-Mitarbeitende
2 Lehrlinge
2 Reinigungspersonen
3 freie Mitarbeitende

Jubiläen
10 Jahre: Giannina Tosio
20 Jahre: Hans Peter Speich

Austritt
Damian Gianola

Übersicht Jahresrechnung

1.1 Betriebsrechnung

Mit dem Abschluss 2009 liegt erstmals eine Rechnung nach dem neuen, entbündelten Modell vor. Dies ist die Folge der seit dem 1.1.2009 geltenden Gesetzgebung (StromVG). Dabei werden die Netznutzung, das Energiegeschäft sowie die übrigen Bereiche separat ausgewiesen. Diese Betriebsrechnung ist neu nach einem branchenüblichen KMU-Kontenplan gegliedert. Durch diese Gliederung kann auf die bisherige Sachgruppenstatistik verzichtet werden.

Auf Grund der oben erwähnten Anforderungen kann dieser Abschluss nicht mit denen der Vorjahre verglichen werden; weshalb auf diesen Vergleich verzichtet wird.

Die Jahresrechnung 2009 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 44'000.– und liegt tiefer als der budgetierte Betrag von knapp CHF 92'000.–.

Wesentliche Aspekte, welche zu diesem Resultat geführt haben, sind die deutlich zu tief budgetierten Energiebeschaffungskosten, die bedeutend höheren Einnahmen bei der Produktion im KW Islas sowie die zu hohen Einnahmen bei der Netznutzung.

1.2 Bilanz

Wie in der neuen Gesetzgebung gefordert, ist auch in der Bilanz die Trennung in Produktions- und Netzanlagen sowie übrige Anlagen vollzogen worden.

In diesem Abschluss ebenfalls berücksichtigt sind die komplette Auflösung der stillen Reserven und die Anwendung der gesetzlich vorgegebenen Verzinsungs- sowie Abschreibungssätze bezüglich Anlagevermögen.

Im laufenden Jahr mussten keine neuen Fremdfinanzierungen aufgenommen werden.

1.3 Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit CHF 2'170'641.– ab. Die geringeren Ausgaben stehen vor allem im Zusammenhang mit geringeren Investitionen bei unserem Netzausbau sowie dem nach wie vor noch offenen Vorgehen bezüglich Schwall/Sunk im Unterwasser des Kraftwerkes Islas.

Bemerkungen zur Betriebsrechnung

30 | Produktionsertrag
Entgegen der im Budget gemachten Aussage wird die selber produzierte Energie nicht intern sondern an die Bilanzgruppe «kostendeckende Einspeisevergütung» (KEV) verkauft. Der Bescheid der nationalen Netzgesellschaft (swissgrid) ging erst im Dezember 2008 bei uns ein. Das ermöglicht uns, die im Kraftwerk Islas produzierte Energie in vollem Umfang an KEV zu verkaufen. Dadurch konnte ein wesentlich höherer Verkaufspreis erzielt werden.

31 | Netzertrag und öffentliche Abgaben
In dieser Position fallen folgende gesetzlich geregelten Erträge an:
- Die Netznutzung unseres Verteilnetzes (Position 301). Diese entspricht dem budgetierten Betrag.
- Die Systemdienstleistungen des Übertragungsnetzes (Position 302). Diese wurden ursprünglich auf 0,9 Rp/kWh festgelegt (swissgrid). Der Bundesrat hat am 12. Dezember 2008 eine Senkung auf 0,45 Rp/kWh verfügt.
- Die öffentlichen Abgaben an die Gemeinden Celerina und St. Moritz wurden auf Grund der effektiven Daten abgerechnet. Die Abgaben an die beiden Gemeinden sind rund CHF 200'000.– höher als für das damalige Budget berechnet.

32 | Energieertrag
Die Einnahmen aus dem Energiegeschäft entsprechen dem Budget.

34 | Dienstleistungsertrag
Die Aufträge bezüglich Erstellungen von Hausanschlüssen sowie Bau und Betrieb der öffentlichen Beleuchtungen waren grösser als budgetiert.

36 | Übriger Ertrag
Über dieses Konto werden die angefangenen Arbeiten ausgewiesen

39 | Ertragsminderungen
Neben Debitorenverlusten von rund CHF 12'000.–, wurde in dieser Position ein Teil der «Spezialfinanzierung Energie» aufgelöst. Dies erfolgte mittels einer Gutschrift auf der Schlussrechnung sämtlicher Kunden unseres Versorgungsgebietes.

40 | Produktionsaufwand
Weil die gesamte selbst erzeugte Energie an KEV verkauft wird (Position 30), braucht es diese Position nicht mehr.

41 | Fremd-Netze und Abgaben
- Die Durchleitungsentschädigung für das Vorlieger-Netz (Position 410) fiel deutlich tiefer als budgetiert aus.
- Die Systemdienstleistungen (Position 412) sowie die Fördermassnahmen + Abgaben (Position 413) verhalten sich analog zu den beiden gleich lautenden Ertragskonti (Position 302 resp. 303).

42 | Energie-Einkauf
Die Einnahmen aus dem Energiegeschäft werden in dieser Rechnung erstmals separat dargestellt. Die Budgetierung war zu tief, da diese Position aus den damaligen All-in-Zahlen herausdividiert werden musste.

43 | Materialaufwand
In dieser Position wurden früher ebenfalls Drittleistungen auf Projekte verbucht. Diese werden aber sinnvollerweise unter der Position Aufwand Drittleistungen (Position 44) auf Projekte verbucht.

44 | Aufwand für Drittleistungen
Wie unter Materialaufwand (Position 43) beschrieben, sind unter dieser Position neu auch Drittleistungen auf Projekte verbucht, die nichts mit einer Materialanschaffung zu tun haben.

50 | Personalaufwand
Im Budget waren eine Reallohnerhöhung von 2% sowie eine Teuerung von 2,5% vorgesehen. Effektiv wurde die Teuerung auf 1,5 % reduziert. Im Juli trat ein Mitarbeiter aus. Diese Stelle konnte erst im 2010 wieder besetzt werden. Auf Grund eines Krankheitsfalles musste eine externe Arbeitskraft zugezogen werden.

57 | Sozialversicherungsaufwendungen
Diese fallen parallel zum Personalaufwand geringer aus.

58 | Übriger Personalaufwand
Hier wurden erstmals, wie von der Revisionsstelle gefordert, Rückstellungen für Überstunden und nicht bezogene Ferien verbucht. In Zukunft wird die jährliche Veränderung verbucht.

61 | Unterhalt, Reparaturen, Ersatz von Sachanlagen
Beim Kraftwerk wurden noch verschiedene kleinere Anpassungen vorgenommen. Im Netzbereich fielen deutlich weniger Reparaturen an.

62 | Fahrzeugaufwand
Höhere Reparaturkosten sowie ein zu tief budgetierter Treibstoffbetrag führen zu dieser Überschreitung.

63 | Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen
- Da mit der gesetzlich vorgegebenen Verzinsung des Anlagevermögens die notwendigen Investitionsreserven gebildet werden müssen, wird auf eine separate Reservebildung (Position 630) verzichtet.
- Der Wasserzins an die Gemeinde St. Moritz wurde an die gesetzliche Grundlage angepasst. Dadurch erhöhen sich diese Aufwendungen (Position 636) um rund CHF 65'000.–.

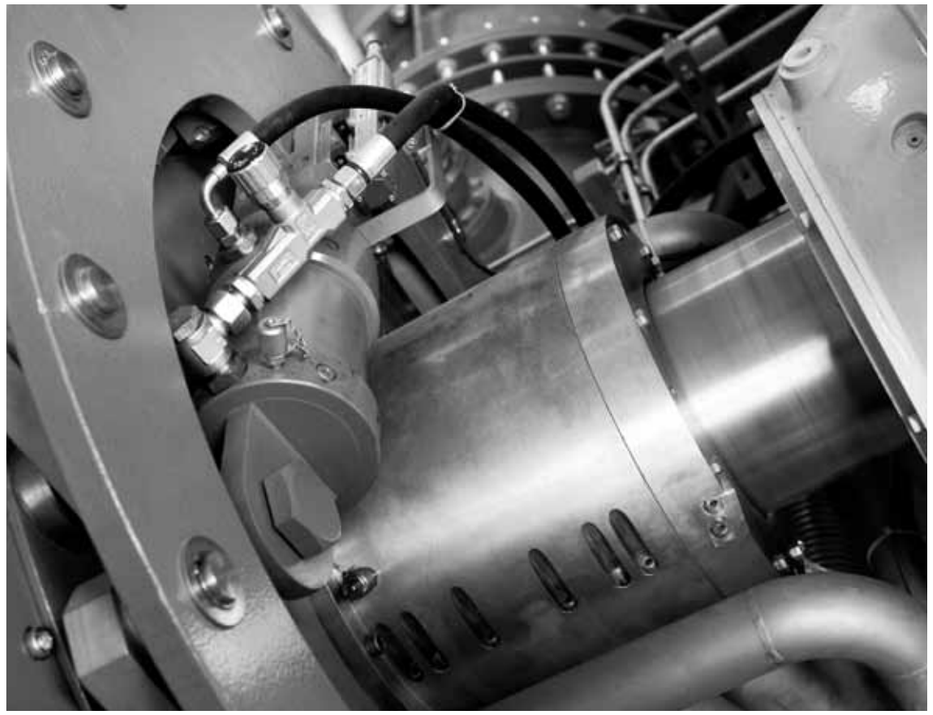
65 | Verwaltungs- und Informatikaufwand
Der Beratungs- und Buchführungsaufwand fiel geringer aus. Diese Position liegt somit unter Budget.

68 | Finanzerfolg
Die Zinskosten sind tiefer, weil mehr Fremdkapital zurückbezahlt werden konnte. Der Bundesratbeschluss vom 12. Dezember 2008 führte dazu, dass der gesetzlich vorgeschriebene Zinssatz (WACC) auf älteren Anlagen reduziert wurde.

69 | Abschreibungen
- Die ordentlichen Abschreibungen (Position 690) wurden auf Grund eines Berechnungsfehlers zu tief budgetiert.
- Bedingt durch die nun vollzogene Neubewertung unserer Anlagen ist die netzbezogene Bewertungsberichtigung nicht mehr nötig (Position 698), da dies bereits in den ordentlichen Abschreibungen enthalten ist.

70 | Erfolg betrieblicher Liegenschaften
Erstmals sind in diesem Abschluss die betriebswirtschaftlich objektiven Kosten (inkl. Abschreibungen und Kapitalverzinsung) ausgewiesen, dies insbesondere damit die Liegenschaftskosten korrekt auf die Netzkosten und übrigen Kostenträger verrechnet werden können.

75 | Erfolg nichtbetrieblicher Liegenschaften
Auch hier werden erstmalig Abschreibungen und Kapitalverzinsung ausgewiesen.



Betriebsrechnung

1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009		Rechnung 2009	Budget 2009
3	**Betriebsertrag**	**21‘571‘554.46**	**21‘878‘500.00**
30	**Produktionsertrag**	**1‘874‘616.20**	**1‘200‘000.00**
300	Produktionsertrag Energie intern	1‘874‘616.20	1‘200‘000.00
31	**Netzertrag + öffentliche Abgaben**	**13‘034‘277.44**	**13‘250‘000.00**
301	Ertrag Durchleitungsentschädigungen (Netze)	10‘873‘291.71	10‘800‘000.00
302	Ertrag Systemdienstleistungen	405‘542.31	900‘000.00
303	Ertrag Fördermassnahmen + Abgaben	1‘755‘443.42	1‘550‘000.00
32	**Energie-Ertrag**	**6‘951‘058.73**	**6‘882‘500.00**
320	Energieverkauf	6‘951‘058.73	6‘882‘500.00
34	**Dienstleistungsertrag**	**470‘452.00**	**420‘000.00**
340	Leistungen an Dritte	470‘452.00	420‘000.00
36	**Übriger Ertrag**	**20‘346.20**	**1‘000.00**
368	Sonstiger Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	20‘346.20	1‘000.00
37	**Eigenleistungen und Eigenverbrauch**	**186‘497.92**	**150‘000.00**
370	Eigenleistungen	186‘497.92	150‘000.00
374	Eigenverbrauch an Dienstleistungen	-	-
39	**Ertragsminderungen**	**-965‘694.03**	**-25‘000.00**
390	Ertragsminderung	-965‘694.03	-25‘000.00
4	**Aufwand für Energie, Waren und Drittleistungen**	**12‘816‘252.59**	**12‘674‘500.00**
40	**Produktionsaufwand**	**-**	**1‘050‘000.00**
400	Aufwand Eigenproduktion intern	-	1‘050‘000.00
41	**Fremd-Netze + Abgaben**	**4‘411‘350.51**	**5‘150‘000.00**
410	Durchleitungsentschädigungen + Abgaben an Dritte	2‘272‘353.99	2‘700‘000.00
412	Systemdienstleistungen	395‘303.30	900‘000.00
413	Fördermassnahmen + Abgaben	1‘743‘693.22	1‘550‘000.00
42	**Energie - Einkauf**	**8‘134‘146.77**	**6‘120‘000.00**
420	Aufwand Energie-Einkauf	8‘134‘146.77	6‘120‘000.00
43	**Materialaufwand**	**185‘342.00**	**294‘500.00**
431	Materialeinkauf	196‘903.91	268‘000.00
438	Bestandesveränderungen Material	-11‘561.91	26‘500.00
439	Einkaufspreisminderungen Material	-	-
44	**Aufwand für Drittleistungen**	**85‘413.31**	**60‘000.00**
440	Aufwand für Drittleistungen	85‘413.31	60‘000.00

5	**Personalaufwand**	**2'327'285.13**	**2'512'000.00**
50	**Personalaufwand**	**1'782'152.15**	**1'917'000.00**
500	Personalaufwand	1'671'459.40	1'838'000.00
509	Arbeitsleistungen Dritter	40'692.75	
520	Zulagen	70'000.00	79'000.00
57	**Sozialversicherungsaufwand**	**408'493.50**	**478'000.00**
570	AHV, ALV, IV, EO, FAK	129'141.85	153'000.00
572	Berufliche Vorsorge	237'629.00	265'000.00
573	Unfallversicherung	29'252.55	46'400.00
574	Krankentaggeldversicherung	12'470.10	13'600.00
58	**Übriger Personalaufwand**	**136'639.48**	**117'000.00**
580	Personalbeschaffung	5'220.58	3'000.00
581	Aus- und Weiterbildung	32'567.65	35'000.00
582	Spesenentschädigung effektiv	17'511.19	27'000.00
588	Sonstiger Personalaufwand	81'340.06	52'000.00
6	**Sonstiger Betriebsaufwand**	**6'117'430.65**	**6'619'100.00**
60	**Raumaufwand**	**10'655.16**	**11'500.00**
600	Mieten und Benutzungsentsch. für netzbezogene Anlagen	10'655.16	11'500.00
61	**Unterhalt, Reparaturen, Ersatz von Sachanlagen**	**392'655.61**	**540'000.00**
610	Unterhalt, Reparaturen, Ersatz von Produktionsanlagen	99'238.08	80'000.00
611	Unterhalt, Reparaturen, Ersatz von Verteilanlagen (Netz)	288'454.38	435'000.00
613	Unterhalt, Reparaturen, Ersatz übriges	4'963.15	25'000.00
62	**Fahrzeugaufwand**	**58'559.50**	**51'000.00**
620	Betriebskosten Fahrzeuge + Anhänger	58'559.50	51'000.00
63	**Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen**	**353'663.60**	**308'000.00**
630	Sachversicherungen	22'872.70	52'000.00
636	Abgaben und Gebühren	330'790.90	256'000.00
64	**Energie und Entsorgungsaufwand**	**36'018.39**	**42'000.00**
640	Energieaufwand/Entsorgung	36'018.39	42'000.00
65	**Verwaltungs- und Informatikaufwand**	**497'985.31**	**555'000.00**
650	Büromaterial, Drucksachen, Fotokopien, Fachliteratur	34'115.56	29'000.00
654	Telefon, Telefax, Funk, Internet, Porti	45'972.59	51'000.00
652	Fachverbände, Tourismusabgaben	33'021.48	78'000.00
653	Buchführungs- und Beratungsaufwand	49'730.83	72'000.00
654	Verwaltungskommission, Revisionsstelle	34'286.48	35'000.00
656	Informatikaufwand	300'858.37	290'000.00
66	**Werbung/Marketing**	**124'560.49**	**170'000.00**
660	Werbeaufwand	124'560.49	170'000.00
67	**Übriger Betriebsaufwand**	**10'565.03**	**30'000.00**
671	Übriger Betriebsaufwand	10'565.03	30'000.00
68	**Finanzerfolg**	**1'625'824.12**	**2'161'600.00**
680	Finanzaufwand	1'644'900.53	2'181'600.00
685	Finanzertrag	-19'076.41	-20'000.00
69	**Abschreibungen**	**3'006'943.44**	**2'750'000.00**
690	Ordentliche Abschreibungen	3'006'943.44	2'000'000.00
695	Ausserordentliche Abschreibungen	-	-
698	Netzbezogene Bewertungsberichtigung	-	750'000.00

7	**Betriebliche Nebenerfolge (- = Gewinn)**	**319'919.87**	**-19'000.00**
70	**Erfolg betriebliche Liegenschaften**	**258'307.33**	**29'500.00**
700	Ertrag aus betrieblicher Liegenschaft Werkhof	-255.02	-
701	Aufwand Liegenschaft Werkhof	258'562.35	29'500.00
75	**Erfolg nichtbetriebliche Liegenschaften**	**61'612.54**	**-48'500.00**
750	Ertrag Wohnungen	-106'402.82	-100'000.00
751	Aufwand Wohnungen	168'015.36	51'500.00
8	**Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg**	**-53'320.25**	**-**
80	**Ausserordentlicher Erfolg**	**-**	**-**
800	A.o. Ertrag	-	-
801	A.o. Aufwand	-	-
82	**Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen**	**-**	**-**
820	Gewinn/Verlust aus Veräusserung von Anlagen	-	-
86	**Erfolg aus Spezialfinanzierungen**	**-53'320.25**	**-**
860	Spezialfinanzierungen	-53'320.25	-
9	**Abschluss, Interne Verrechnungen, Hilfskonti**	**-**	**-**
90	Erfolgsrechnung	-	-
900	Abschluss	-	-

Gesamtansicht:

Betriebsertrag (=3)	**21'571'554.46**	**21'878'500.00**
Betriebsaufwand(4+5+6+7+8+9)	**21'527'567.99**	**21'786'600.00**
Beriebsergebnis	**43'986.47**	**91'900.00**

Bemerkungen zur Bilanz

10 | Umlaufvermögen
Das Umlaufvermögen bewegt sich im Bereich der letzten Jahre.

14 | Anlagevermögen
In diesem Abschluss berücksichtigt ist die komplette Auflösung der stillen Reserven auf dem Anlagevermögen.
Um Transparenz zu erhalten, wurden die betrieblichen Werte in die Finanzbuchhaltung übertragen. Die Grunddaten liefert die Anlagebuchhaltung, die bereits seit 2005 im produktiven Einsatz steht und der neuen eidgenössischen Stromgesetzgebung entspricht.
Durch die Auflösung der stillen Reserven ergeben sich ein deutlich höheres Anlagevermögen und folglich auch ein entsprechend höheres Eigenkapital.

24 | Langfristiges Fremdkapital
Per Ende der Rechnungsperiode waren zwei Kredite, je einer bei der Gemeindeverwaltung St. Moritz und der Graubündner Kantonalbank vorhanden. Beide Kredite dienten für die Finanzierung der Erneuerung des Kraftwerkes Islas. Im Jahr 2009 wurden Rückzahlungen von CHF 950'000.– getätigt.

26 | Spezialfinanzierungen
Auf Grund der veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen wird in diesem Jahr auch bei den Spezialfinanzierungen eine Entbündelung vorgenommen. Dadurch ergeben sich neu zwei Spezialfinanzierungskonti:

- Spezialfinanzierung Netznutzungsausgleich
  Die Gesetzgebung sieht vor, dass die Netznutzungstarife über die Jahre kostendeckend sind. Somit werden Überschüsse im laufenden Jahr diesem Konto gutgeschrieben, während Unterdeckungen diesem Konto belastet werden. Das Ziel ist, dass dieses Konto mittelfristig ein Null-Saldo aufweist.
- Spezialfinanzierung Energie (früher Ausgleichsreserve und Tarifanpassung)
  Diese Spezialfinanzierung umfasst sämtliche Mehreinnahmen aus dem Stromgeschäft der Vorjahre.
  Diese Spezialfinanzierung kann für die Deckung von Schwankungen zwischen Energiebeschaffung und Energieverkauf eingesetzt werden.
  In diesem Jahr wurde eine Entnahme von rund CHF 953'000.– getätigt. Dies erfolgte mittels einer Gutschrift auf der Schlussrechnung sämtlicher Kunden unseres Versorgungsgebietes.

28 | Eigenkapital
Das Dotationskapital beträgt nach wie vor CHF 1,5 Mio. Die auf Grund der gesetzlich vorgegebenen Kapitalverzinsung auf dem Anlagevermögen gebildeten Investitionsreserven von rund CHF 1,5 Mio., die in der Vergangenheit gebildete Eigenversicherung von CHF 1,3 Mio. sowie das durch die Auflösung der stillen Reserven angewachsene Eigenkapital von rund CHF 40 Mio. sind hier ausgewiesen.

Bilanz

per 31. Dezember 2009		2009	2008
1	**Aktiven**	**53'442'665.50**	**32'209'776.60**
10	**Umlaufvermögen**	**10'630'799.63**	**10'480'308.38**
100	Flüssige Mittel	3'988'149.79	2'654'906.60
110	Forderungen	5'834'754.19	7'186'710.03
120	Vorräte	807'895.65	638'691.75
14	**Anlagevermögen**	**42'811'865.87**	**21'729'468.22**
150	Anlagen Produktion	8'658'219.00	8'136'976.24
160	Anlagen Netz	33'592'513.87	13'271'380.54
170	Übrige Anlagen	561'133.00	321'111.44
2	**Passiven**	**53'442'665.50**	**32'209'776.60**
20	**Kurzfristiges Fremdkapital**	**3'409'670.08**	**5'656'527.31**
200	KFK aus Lieferungen und Leistungen	2'464'159.35	4'100'701.96
210	KFK Gemeinde	867'882.48	1'269'356.25
230	Passive Rechnungsabgrenzung	77'628.25	286'469.10
24	**Langfristiges Fremdkapital**	**2'204'000.00**	**3'154'000.00**
240	LFK Extern	604'000.00	904'000.00
250	LFK Gemeinde	1'600'000.00	2'250'000.00
26	**Spezialfinanzierungen**	**3'446'679.74**	**3'500'000.00**
261	Netznutzungsausgleich	900'000.00	0.00
262	Energie	2'546'679.74	3'500'000.00
28	**Eigenkapital**	**44'382'315.68**	**19'899'249.29**
280	Kapital	1'500'000.00	1'500'000.00
290	Total Reserven + aufgelaufenes Eigenkapital	42'882'315.68	18'399'249.29
	Jahresergebnis	**43'986.47**	**3'031'820.41**

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

910 | Investitionen Netzausbau
Die Investitionen im Netz bewegen sich im Rahmen der letzten Jahre, liegen jedoch unter Budget.
Die Anzahlung für den Ausbau des Unterwerks Bad wird erst im 2010 fällig.

930 | Investitionen Fernwirksysteme
Die vorgesehene Erweiterung um ein Lastmanagement wurde nicht umgesetzt. Es wurden verschiedene kleinere Um- und Ausbauten an unserer Fernwirkanlage vorgenommen.

960 | Übrige Investitionen Netz
Für die Anschaffung des Kleintransporters bewilligte die Verwaltungskommission ein Nachtragskredit von CHF 25'000.–.

970 | Investition Zähler-/ Rundsteuerempfänger inkl. Eichung
Der Ausbau des Fernablesungssystems wurde weniger als ursprünglich geplant vorangetrieben.
Der Ersatz der manuellen Zählerablesegeräte wurde nicht vollzogen.

988 | Investitionen betriebliche Liegenschaften
Das Sekretariat wurde noch nicht umgebaut. Die aufgelaufenen Kosten betreffen die Projektierung.

989 | Investitionen nicht betriebliche Liegenschaften
Das Grobprojekt sowie die Ausschreibung des Architektenauftrags wurden in diesem Jahr durchgeführt.

942 | Lej da Spuondas Ausgleichsbecken (Volksvorlage)
Das weitere Vorgehen in dieser Angelegenheit ist noch offen. Im Herbst/Winter 09/10 wurde eine Studie in Auftrag gegeben, um die Auswirkungen des Schwall/Sunks zu untersuchen.

Investitionsrechnung 2009

		Abschluss 2009 inkl. Eigeinleistung	Budget 2009 inkl. Eigeinleistung	Abschluss 2008 inkl. Eigeinleistung
	Total Investitionen	**2'170'641**	**4'440'000**	**2'780'581**
90	**Investitionen (ohne Volksvorlagen)**	**1'902'826**	**3'140'000**	**1'858'625**
910	**Investitionen Netzausbau**	**1'582'323**	**2'320'000**	**1'702'427**
	Investitionen allgemeiner Netzausbau und Bauten	1'511'867	1'900'000	1'702'427
	Ausbau UW Bad, 1. Etappe (Gesamt ca. 1 Mio., 2 – 3 Jahre)	70'456	420'000	
930	**Investitionen Fernwirksysteme**	**40'136**	**130'000**	**156'198**
	Erweiterung Fernwirksystem	40'136	130'000	156'198
	Elektrotechnik UW Bad			
	Elektrotechnik UW Islas			
960	**Übrige Investitionen Netz**	**138'546**	**160'000**	**0**
	Anschaffung Werkzeuge / Geräte und Instrumente	23'650	40'000	
	Anschaffung Maschinen, Fahrzeuge u. Anhänger (Budget 95'000)	114'896	120'000	
	Anschaffung u. Ersatz Mobiliar / Einrichtungen			
	Anschaffung Informatik / EDV Netz			
970	**Investition Zähler-/ Rundsteuerempfänger inkl. Eichung**	**47'260**	**105'000**	**0**
	Anschaffung u. Ersatz Zähler-/ Rundsteuerempfänger inkl. Eichung	41'489	60'000	
	Fernablesungssystem (ZFA-EDMS)	5'771	15'000	
	Anschaffung u. Ersatz Zählerablesungsgeräte		30'000	
980	**übrige Investitionen Allgemein**	**22'478**	**115'000**	**0**
	Anschaffung u. Ersatz Büromobiliar / Einrichtungen	5'321	30'000	
	Anschaffung u. Ersatz Büromaschinen			
	Anschaffung u. Ersatz Informatik / EDV	17'157	50'000	
	Anschaffung u. Ersatz RZ		35'000	
	Anschaffung Fahrzeug übrige			
988	**Investition betriebliche Liegenschaften**	**12'030**	**210'000**	**0**
	Umbau Sekretariat + Empfang Verwaltungsgebäude	12'030	210'000	
989	**Investition nicht betriebliche Liegenschaften**	**60'053**	**100'000**	**0**
	Projekt Sanierung Wohnhäuser	60'053	100'000	
94	**Volksvorlagen**	**267'815**	**1'300'000**	**921'957**
941	**Volksvorlage Sanierung KW Islas**	**227'631**	**0**	**921'957**
	Erneuerung KW Islas	18'007		921'957
	Anpassung am Gebäude KW Islas	0	0	
	Renaturierung Cangiroulas St. Moritz	209'624		
942	**Lej da Spuondas Ausgleichsbecken (in Bau)**	**40'184**	**1'300'000**	**0**
	Ausgleichsbecken Lej da Spuondas 3'000 m^3	40'184	100'000	
	Ausgleichsbecken Lej da Spuondas 17'000 m^3 (gebunden) *	0	1'200'000	

KPMG AG
Audit
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31
Telefax +41 44 249 23 19
Internet www.kpmg.ch

Bericht des unabhängigen Revisionsinstituts an den Gemeinderat der

Gemeinde St. Moritz, St. Moritz

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Geldflussrechnung) des **Elektrizitätswerkes der Gemeinde St. Moritz** für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den anerkannten Normen für die öffentlichen Haushalte gemäss Art. 49 Abs. 2 des Gemeindegesetzes des Kantons Graubünden ist der Gemeindevorstand verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, als vom Gemeinderat bezeichnetes Revisionsinstitut gemäss Art. 55 Abs. 3 der Gemeindeverfassung die Prüfung der Jahresrechnung durchzuführen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den in der Schweiz anerkannten Normen für die öffentlichen Haushalte.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Johannes Fark
Zugelassener Revisionsexperte

Martin Bieri
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 6. April 2010

KPMG AG/SA, a Swiss corporation, is a subsidiary of KPMG Holding AG/SA, which is a subsidiary of KPMG Europe LLP and a member of the KPMG network of independent firms affiliated with KPMG International Cooperative ("KPMG International"), a Swiss legal entity.

Mitglied der Treuhand-Kammer

Impressum

Herausgeber
St. Moritz Energie
Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz
Via Signuria 5
CH-7500 St. Moritz
Telefon +41 81 837 59 10
www.stmoritz-energie.ch

Projektleitung / Redaktion
Bruno Marinoni, Marimetti GmbH,
Beauftragter für Marketing und Kommunikation

Konzept und Gestaltung
SPOT Werbung St. Moritz

Fotos
Rolf Canal, Archiv St. Moritz Energie, SPOT Werbung

Druck
Gammeter Druck St. Moritz

Auflage
3'000 Exemplare

Der Geschäftsbericht ist auch auf www.stmoritz-energie.ch (Unternehmen) als PDF erhältlich.

Copyright 2010 by SME

ST. MORITZ
ENERGIE
Elektrizitätswerk der Gemeinde St. Moritz

St. Moritz Energie Via Signuria 5 7500 St. Moritz
Telefon +41 81 837 59 10 Fax +41 81 837 59 11
info@stmoritz-energie.ch www.stmoritz-energie.ch